

Wie lebt die Gen Z? Von Fleisch bis ChatGPT

Jugendstudie. Österreichs Jugendliche sind persönlich zufrieden, aber pessimistisch im Blick auf die Zukunft der Welt.

Wien. Kriege, Klima, Katastrophen: Der Zustand der Welt bereitet den österreichischen Jugendlichen Sorgen – was ihr eigenes Leben angeht, sind sie trotzdem optimistisch: Das zeigt die Ö3-Jugendstudie, für die knapp 14.000 16- bis 25-Jährige online zu verschiedensten Themen befragt wurden, von der Lage der Welt bis zu ihrem Umgang mit dem Handy.

59 Prozent von ihnen macht die weltweite Situation Angst, 79 Prozent sehen die Zukunft des Planeten pessimistisch. Persönlich sind die allermeisten Befragten (87 Prozent) allerdings zufrieden – ähnlich viele blicken auch durchaus positiv in die Zukunft, neun von zehn sehen sich in zehn Jahren glücklich und erfolgreich. Die meisten Sorgen macht sich die Gen Z um Geld (40 Prozent), leistbares Wohnen (31 Prozent) und soziale Unruhen (27 Prozent), gefolgt von Zuwanderung (24), Wirtschaftskrisen und Umwelt (je 23 Prozent).

Psychisch gut geht es 72 Prozent der Befragten, körperlich 84 Prozent. Besonders zufrieden sind sie mit der Beziehung zu ihren Eltern (89 Prozent sehr oder ziemlich), der Wohnsituation (89 Prozent) und dem Freundeskreis (87 Prozent). Am wenigsten zufrieden sind sie mit dem Beziehungsstatus (36 Prozent wenig oder gar nicht). 38 Prozent haben das Gefühl, sich nur auf sich selbst verlassen zu können, 85 Prozent glauben allerdings an Solidarität und 90 Prozent haben ein soziales Umfeld, das sich gegenseitig unterstützt.

Zum Alltagsleben gehört für die meisten jungen Menschen Fleisch zu essen (84 Prozent), gefolgt von Sport und Online-Shopping (jeweils 77 Pro-

zent). Alkohol gehört für 57 Prozent zum Lifestyle, Flugreisen für 49 Prozent, Zigaretten sind out und finden sich mit 16 Prozent nur noch knapp vor dem Kirchgang (15 Prozent).

Schule und Beruf

96 Prozent wünschen sich in der Schule mehr Wissen fürs Leben vermittelt zu bekommen, gefolgt von mehr Allgemeinwissen (88 Prozent) und mehr Raum für Diskussionen (87 Prozent). Die größten Chancen in der Arbeitswelt sehen die Befragten nicht im Studium (29 Prozent), sondern in einer handwerklichen Lehre (38 Prozent). Im Beruf besonders wichtig ist ihnen, ernst genommen zu werden (98 Prozent), ein gutes Team (79 Prozent) und ein sicherer Arbeitsplatz (96 Prozent), aber auch ein gutes Einkommen (95 Prozent) und genügend Freizeit (90 Prozent).

Digitalisierung

Die Mehrheit (58 Prozent) sieht die Digitalisierung in allen Lebensbereichen überwiegend positiv. 63 Prozent denken allerdings manchmal, dass sie online-süchtig seien, die Screentime pro Tag bemessen sie mit gut fünf Stunden. Künstliche Intelligenz ist auf dem Vormarsch: 71 Prozent nutzen ChatGPT oder andere KI-Chatbots immer, wenn sie etwas wissen wollen, 16 Prozent, wenn ihnen langweilig ist, acht Prozent nur zum Reden oder wie eine Therapeutin. Knapp 60 Prozent sind für ein Social-Media-Verbot. Mehr als die

Was zum Lifestyle und Alltagsleben von Jugendlichen gehört

Zustimmung in Prozent

Quelle: Ö3 Jugendstudie
Grafik: Getty, „Die Presse“-GK



Hälfte der Frauen hat schon ungefragt DickPicks erhalten, mehr als ein Drittel aller Befragten ist schon auf Deepfakes hereingefallen, rund jeder Vierte wurde Opfer von Scams.

Politik und Institutionen

Am meisten vertrauen die 16- bis 25-Jährigen der Wissenschaft (84 Prozent sehr oder ziemlich) und der Polizei (71 Prozent). Am wenigsten der Politik (18 Prozent) und Infos aus sozialen Medien (15 Prozent). Klassischen Medien vertrauen 64 Prozent, KI-Chatbots wie ChatGPT 39 Prozent. Knapp drei Viertel interessieren sich für Politik, aber nur jeder fünfte Befragte fühlt sich gut vertreten.

Gesellschaft

Drei Viertel spüren eine gesellschaftliche Spaltung. Fast die Hälfte hat das Gefühl, im digitalen und öffentlichen Raum ihre Meinung nicht frei sagen zu können. Nur rund 60 Prozent haben das Gefühl, dass sich die Gesellschaft auf Grundwerte verständigen könne. Zwei Drittel sind der Meinung, dass Österreich ohne Zuwanderung schlechter dran wäre als mit. Die Grenzen geöffnet werden sollten aber weniger für Flüchtlinge aus Kriegsgebieten (17 Prozent) als für gut ausgebildete Menschen aus aller Welt (33 Prozent).

Kriege

Eine Verlängerung des Wehrdienstes lehnen knapp zwei Drittel ab, ebenso eine Wehrpflicht für Frauen. Aufrüstung stößt auf Skepsis: 56 Prozent sprechen sich dagegen aus. Weniger als zwei Drittel wären bereit, Österreich zu verteidigen. Die Neutralität befürworten acht von zehn der 16- bis 25-Jährigen. (APA/red)

Wie lebt die Gen Z? Von Fleisch bis ChatGPT



A) Vor dem Lesen

- a) Ergänzen Sie die folgenden Aussagen spontan, sodass sie auf Sie zutreffen.
- Ich mache mir Sorgen über
 - Gleichzeitig bin ich zufrieden mit
 - Meine Zukunft stelle ich mir
- b) Tauschen Sie sich mit Ihrer Sitznachbarin bzw. Ihrem Sitznachbarn aus und arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Ihren Empfindungen heraus.
- c) Leiten Sie daraus ab, ob es möglich ist, gleichzeitig optimistisch und besorgt zu sein.



B) Textbearbeitung

- a) Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- b) Markieren Sie im Text Aussagen, ...
- ... die eine positive Sicht auf das Leben zeigen (blau)
 - ... und solche, die Sorgen oder Probleme beschreiben (rot)
- c) Arbeiten Sie in fünf Gruppen. Jede Gruppe übernimmt einen der folgenden Bereiche:
1. Schule und Beruf
 2. Digitalisierung
 3. Politik und Institutionen
 4. Gesellschaft
 5. Kriege
- d) Bearbeiten Sie dazu in Ihrer Gruppe jeweils folgende Arbeitsaufträge und halten Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig fest:
- Arbeiten Sie die wichtigsten Aussagen Ihres Bereichs aus dem Text heraus.
 - Analysieren Sie, ob eher positive oder problematische Aspekte überwiegen.
- e) Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.



C) Textproduktion

Situation: Sie haben den Artikel „Wie lebt die Gen Z? Von Fleisch bis ChatGPT“ gelesen und möchten die wichtigsten Erkenntnisse in einem kurzen Beitrag für einen Jugendblog mit dem Titel „Zwischen Angst und Zuversicht – wie wir wirklich leben“ aufbereiten. Verfassen Sie einen **Blogbeitrag** und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- Beschreiben Sie die widersprüchliche Lebenssituation der Gen Z.
- Erläutern Sie zentrale Ergebnisse der im Artikel vorgestellten Studie.
- Ordnen Sie die Studienergebnisse aus Ihrer Sicht als Jugendliche bzw. Jugendlicher ein.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.



D) Weiterführende Aufgabe

Diskutieren Sie im Klassenverband über folgende Aussagen aus dem Artikel:

- „59 Prozent von ihnen [der Jugendlichen] macht die weltweite Situation Angst.“
- „Persönlich sind die allermeisten Befragten allerdings zufrieden.“
- „63 Prozent denken allerdings manchmal, dass sie online-süchtig seien.“
- „Am wenigsten vertrauen die Jugendlichen der Politik.“